

myelitis“ mit Hellerfärbung bei der Weigert'schen Markscheidenfärbung nicht selten zusammen und in Abhängigkeit von einander vorfinden wird.

Leider hat Th. Simon seiner Zeit die Localisirung seiner Körnchenzellenbefunde in Fällen von Tuberculose nicht genauer mitgetheilt; er beruft sich indessen darauf (S. 352 a. a. O.), dass auch Sander bei der Körnchenzellenmyelitis die Körnchenzellen besonders in der „hinteren Hälfte des Markes“ vorgefunden hat. Es geht daraus hervor, dass er sie selbst auch bei der Tuberculose dort vorgefunden hat, wo wir jetzt vorzugsweise Degenerationen bei Zehrkrankheiten finden, nämlich in den Hintersträngen, wenn auch nicht ausschliesslich in ihnen.

---

## 2.

### Berichtigung.

In der im letzten Hefte des X. Bandes dieser Zeitschrift erschienenen Abhandlung von Tumpowski heisst es: „Einige sogar, wie Möbius und Oppenheim, versteigen sich bis zu der Behauptung, dass nur Diejenigen an Tabes erkranken können, welche vorher Lues überstanden haben.“ — Diese Angabe ist, soweit sie mich betrifft, incorrect und bedarf der Berichtigung, damit sie nicht auch von Anderen übernommen wird. In meinem Lehrbuch der Nervenkrankheiten heisst es (S. 114): „Personen, die nicht syphilitisch inficirt gewesen sind, erkranken nur ausnahmsweise an Tabes.“

Das klingt doch etwas anders und entspricht auch den weiteren Erfahrungen, die ich in Bezug auf diese Frage gesammelt habe.

Berlin, Juli 1897.

H. Oppenheim.